



Beinahe wie in Hollywood. Einer der Höhepunkte der 25-Jahr-Feier des Kulturclubs Gilgenberg in Nunningen war gestern die Durchführung des Gigli Awards, eines Kurzfilmwettbewerbes mit regionaler Beteiligung. Foto Heinz Dürrenberger

Junge Kultur kommt langsam in die Jahre

Nunningen. Open-Air-Gründer ziehen nach 25 Jahren Bilanz

ALEXANDRA BURNELL

Das dreiwöchige Jubiläumsprogramm des Kulturclubs Gilgenberg neigt sich dem Ende zu. Die erste Bilanz fällt positiv aus: Die Anlässe waren gut besucht und der Club konnte auf sein vielseitiges Tun aufmerksam machen.

In den vergangenen drei Wochen war der Sportplatz in Nunningen Treffpunkt für Kulturinteressierte. Der Kulturclub Gilgenberg feiert dieses Jahr sein 25-Jahr-Jubiläum und lud die Bevölkerung ein mitzufeiern. «Die Organisation war eine grosse logistische Herausforderung», sagt Gelgia Caduff, die Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit beim Kulturclub Gilgenberg.

Während mehrerer Wochen jagte eine Attraktion die andere. Kinoabende, Konzerte und ein Filmwettbewerb waren Teil eines vielseitigen Programms. Die Anlässe im Zelt seien ein Querschnitt aus allen Veranstaltungen gewesen, die der Club in den letzten Jahren auf die Beine gestellt habe, sagt Fredy Häner, der Präsident des Kulturclubs Gilgenberg.

Die Bilanz des Präsidenten fällt positiv aus: «Im Grossen und Ganzen bin ich zufrieden.» Besonders gut

wurde laut Häner der Auftritt des Komikerduos Divertimento besucht. Rund 300 Personen sassen an dem Abend im Zelt. Auch das Novum im Programm, der Sagen- und Geschichtenabend, sei ein unerwarteter Höhepunkt gewesen, sagt Caduff. «Der Geschichtenabend war ein Experiment, bei dem wir im Vorfeld nicht abschätzen konnten, wie viele Zuschauer kommen würden.» Weniger gross sei der Ansturm hingegen bei den Kinoabenden gewesen.

Nach einer ersten Einschätzung von Markus Bloch, dem Kassier des Kulturclubs, ist der Anlass als Ganzes vermutlich nicht selbsttragend. «Es war nicht geplant, in erster Linie einen Gewinn zu erwirtschaften», sagt der Finanzverantwortliche. Vielmehr sollte der mehrwöchige Anlass ein Dank an alle Lieferanten, Behörden und Besucher sein, die den Kulturclub seit Jahren unterstützen, sagt Bloch. Ausserdem sei das Zelt auch Werbung in eigener Sache gewesen. «Jetzt weiss man wieder, was der Kulturclub ist», sagt Häner.

HOHE QUALITÄT. Laut Caduff ist durch die jahrelange Organisationserfahrung viel Know-how vorhan-

den. «Die Qualität ist mittlerweile sehr hoch.» Das ist nicht selbstverständlich, denn alle Kulturclubmitglieder engagieren sich ausschliesslich in ihrer Freizeit für die kulturellen Anlässe.

Für jedes Projekt ist ein anderes Organisationskomitee verantwortlich. Das Dach über allem bilde aber der Kulturclub – das sei bis anhin den wenigsten Besuchern bewusst gewesen, so Caduff.

NEUES LOGO. Um als Einheit besser aufzufallen, präsentiert sich der Kulturclub künftig mit einem neuen Logo. «Ein einheitliches Erscheinungsbild ist wichtig», sagt Caduff. Bis anhin hätten alle Organisatoren jeweils auf eigene Faust für ihren Anlass geworben. Ab 2008 soll laut Caduff das gesamte Programm auf der Homepage des Kulturclubs ersichtlich sein.

Bis am Samstag sind im Zelt im Seichel noch verschiedene Aktionen vorgesehen. Den Abschluss bilden diverse Bands wie etwa die bekannte Spider Murphy Gang aus München am 21. September oder die britische Band Dr. Feelgood einen Tag später.

> www.kcg.ch